

Tipps zur Vorbereitung der Begutachtung durch den Medizinischen Dienst (MD)

Wenn Sie Leistungen der Pflegeversicherung beantragt haben, beauftragt die Pflegekasse einen unabhängigen Gutachter, einen Hausbesuch bei Ihnen durchzuführen, um den Hilfebedarf zu ermitteln.

Bei gesetzlich Versicherten wird der Medizinische Dienst (MD) damit beauftragt. Bei privat Versicherten erfolgt die Begutachtung durch die Fa. Medicproof.

Der Gutachter schlägt Ihnen telefonisch oder schriftlich einen Termin für einen Hausbesuch vor. Wenn Sie am vorgesehenen Termin verhindert sind, bitten Sie rechtzeitig um einen anderen Termin. Auf den Besuch des Gutachters können Sie sich folgendermaßen vorbereiten:

- Notieren Sie genau, in welchen Bereichen Sie in Ihrer Selbständigkeit und Ihren Fähigkeiten eingeschränkt sind und deshalb auf Hilfe durch Angehörige oder andere Personen angewiesen sind. Machen Sie sich am besten Notizen dazu. Das unten angeführte „Protokoll zur Pflegesituation“ hilft Ihnen dabei. Es enthält alle Bereiche, die für die Begutachtung relevant sind.
- Legen Sie Befundberichte behandelnder Ärzte und Entlassungsberichte von Krankenhäusern sowie sonstige aussagekräftige Unterlagen (z. B. Schwerbehindertenausweis, Bescheid über Erwerbsminderungsrente) bereit, sofern sich solche Unterlagen in Ihrem Besitz befinden.
- Legen Sie weiterhin alle verordneten Medikamente bzw. den Medikamentenplan bereit und benennen Sie vorhandene Hilfsmittel (z.B. Rollator, WC-Stuhl, Prothesen etc.).
- Wenn bereits ein Pflegedienst zu Ihnen nach Hause kommt, bitten Sie die für Sie zuständige Pflegefachkraft an der Begutachtung teilzunehmen. Zumindest sollten die Pflegedokumentation bzw. die Leistungsnachweise des Pflegedienstes bereit liegen. Die Mappe sollte vollständig und auf aktuellem Stand sein.

- Falls der Gutachter Aspekte, die wichtig erscheinen, nicht anspricht, werden Sie selbst aktiv und weisen Sie auf die entsprechenden Hilfeleistungen hin!
- Seien Sie möglichst offen und ehrlich! Verschweigen Sie nichts Wichtiges und dichten Sie auch nichts hinzu, um einen (höheren) Pflegegrad zu erhalten. Erfahrene Gutachter merken dies.

Noch ein **wichtiger Hinweis für pflegende Angehörige** oder andere Bezugspersonen, die mit der häuslichen Pflegesituation vertraut sind: Wenn möglich, sollten Sie bei der Begutachtung anwesend sein. Sollten Umstände bedeutsam sein, die unangenehm sind und bei offener Ansprache zu Konflikten führen können, so stellen Sie sicher, dass Sie dem Gutachter diese Umstände „unter vier Augen“ mitteilen können (z.B. bei der gemeinsamen Besichtigung des Bades oder der Verabschiedung vor der Haustür).

Protokoll zur Pflegesituation

(Zutreffendes ankreuzen)

Modul 1: Mobilität	Selbständig	Überwiegend selbständig	Überwiegend unselbständig	Unselbständig
Positionswechsel im Bett				
Stabile Sitzposition halten				
Aufstehen aus sitzender Position und Umsetzen				
Fortbewegen innerhalb des Wohnbereichs				
Treppensteigen				

Modul 2: Kognitive und kommunikative Fähigkeiten	Fähigkeit vorhanden	Fähigkeit größtenteils vorhanden	Fähigkeit in geringem Maße vorhanden	Fähigkeit nicht vorhanden
Personen aus dem näheren Umfeld erkennen				
Örtliche Orientierung				
Zeitliche Orientierung				
Erinnern an wesentliche Ereignisse				

Mehrschrittige Alltagshandlungen				
Entscheidungen im Alltagsleben treffen				
Verstehen von Sachverhalten und Informationen				
Risiken und Gefahren erkennen				
Elementare Bedürfnisse mitteilen				
Aufforderungen verstehen				
Beteiligung an einem Gespräch				

Modul 3: Verhaltensweisen und psychische Problemlagen	Nie oder sehr selten	Selten	Häufig	Täglich
Selbstschädigendes und autoaggressives Verhalten				
Beschädigen von Gegenständen				
Physisch aggressives Verhalten gegenüber anderen Personen				
Verbale Aggressionen				
Andere vokale Auffälligkeiten				
Abwehr pflegerischer oder anderer unterstützender Maßnahmen				
Wahnvorstellungen				
Sinnestäuschungen				
Ängste				
Antriebslosigkeit				
Depressive Stimmungslage				
Sozial inadäquate Verhaltensweisen				
Sonstige pflegerelevante inadäquate Handlungen				

Modul 4: Selbstversorgung	Selbständig	Überwiegend selbständig	Überwiegend unselbständig	Unselbständig
Waschen des vorderen Oberkörpers				
Körperpflege im Bereich des Kopfes				
Waschen des Intimbereichs				

Duschen und Baden einschließlich Waschen der Haare				
An – und Auskleiden des Oberkörpers				
An – und Auskleiden des Unterkörpers				
Mundgerechtes Zubereiten der Nahrung und Eingießen von Getränken				
Essen				
Trinken				
Benutzen einer Toilette oder eines Toilettenstuhls				
Bewältigen der Folgen einer Harninkontinenz und Umgang mit Dauerkatheter und Urostoma				
Bewältigen der Folgen einer Stuhlinkontinenz und Umgang mit Stoma				
Ernährung parenteral über Sonde				

Modul 5: Bewältigung von und selbständiger Umgang mit krankheits- oder therapiebedingten Anforderungen (nur ärztlich angeordnete Maßnahmen für mind. 6 Monate)	Entfällt	Selbständig	Häufigkeit der Hilfe
Medikation			
Injektionen			
Versorgung intravenöser Zugänge			
Absaugen und Sauerstoffgabe			
Einreibungen oder Kälte- und Wärmeanwendungen			
Körpernahe Hilfsmittel (Hörgerät, Brille usw.)			
Verbandswechsel und Wundversorgung			
Versorgung mit Stoma			
Regelmäßige Einmalkatheterisierung			
Therapiemaßnahmen in häuslicher Umgebung			

Zeit – und technikintensive Maßnahmen in häuslicher Umgebung			
Arztbesuche			
Besuche anderer medizinischer oder therapeutischer Einrichtungen			
Zeitlich ausgedehnte Besuche medizinischer oder therapeutischer Einrichtungen (mehr als 3 Std.)			
Einhalten von Diät- und krankheitsbedingten Verhaltensvorschriften			
Messung und Deutung von Körperzuständen			

Modul 6: Gestaltung des Alltagslebens und sozialer Kontakte	Selbständig	Überwiegend selbständig	Überwiegend unselbständig	unselbständig
Tagesablauf gestalten und an Veränderungen anpassen				
Ruhen und Schlafen				
Sich beschäftigen				
In die Zukunft gerichtete Planungen vornehmen				
Interaktion mit Personen im direkten Kontakt und Kontaktpflege zu Personen außerhalb des direkten Umfeldes				